

Neues Kammergebäude in Karlsruhe nimmt Gestalt an

Richtfest der Bezirksärztekammer Nordbaden

Das neue Dienstgebäude der Bezirksärztekammer Nordbaden in Karlsruhe war Ende April 2015 im Rohbau fertiggestellt, und endlich konnte Richtfest gefeiert werden. Den traditionellen Glück- und Segenswünschen des Bauleiters folgte die Begrüßungsansprache des Präsidenten der Bezirksärztekammer Nordbaden, Dr. Herbert Zeuner. Er stellte den Dank an die Bauleute mit einem Zitat Bertholt Brechts ganz in den Vordergrund seiner Grußworte und wünschte ihnen auch weiterhin einen guten, unfallfreien Verlauf der Bauarbeiten.



Viele wichtige Gäste galt es außerdem zu begrüßen, allen voran den Präsidenten der Landesärztekammer Baden-Württemberg, Dr. Ulrich Clever und den Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Karlsruhe, Prof. Dr. Martin Bentz, Herrn Otmar Männer, Geschäftsführer der Implemia GmbH sowie die Vertreter des Architekturbüros Archis und der beteiligten Fachplaner und weiterer Unternehmen.

Dr. Clever erinnerte in seinem Grußwort an die bis ins Jahr 2010 zurückreichende Entstehungsgeschichte des Bauvorhabens und an die politische Überzeugungsarbeit, die in den Gremien der ärztlichen Selbstverwaltung geleistet werden musste, bevor der Startschuss für die europaweite Ausschreibung des Projektes gegeben werden konnte. Er selbst habe sich gleich zu Beginn der Planungen von der räumlich beengten Situation in den alten Räumen der Bezirksärztekammer Nordbaden einen persönlichen Eindruck verschafft und sich aus Überzeugung frühzeitig für das Vorhaben ausgesprochen. Die Satzung weise den Bezirksärztekammern zahl-



reiche, wichtige Aufgaben zu und es sei deshalb unverzichtbar, dass die dafür erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stünden. Bis Ende 2015 werde nun ein modernes und den Ansprüchen der ärztlichen Selbstverwaltung genügendes Dienstgebäude im Bezirk Nordbaden entstehen.

Zum Abschluss seiner Ausführungen überreichte Dr. Clever an seinen nordbadischen Amtskollegen Dr. Zeuner die symbolischen Gaben „Brot und Salz“ und wünschte allen Beteiligten gutes Gelingen.

Kampagne von KBV und Landes-KVen mit neuen Themen und neuen Gesichtern

Wir arbeiten für Ihr Leben gern

Die KV-Kampagne „Wir arbeiten für Ihr Leben gern“ geht in die dritte Runde: Mit neuen Motiven und Themen sind die Kassenärztliche Bundesvereinigung und die Kassenärztlichen Vereinigungen der Länder Ende Mai in die nächste Runde gestartet. Offene Gespräche und eine individuelle Behandlung, wohnortnahe Versorgung und gute Erreichbarkeit, hohe Qualitätsstandards und Vertraulichkeit – in diesem Jahr dreht sich bei der Kampagne alles darum, was die rund 160 000 niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten und ihre 550 000 Angestellten täglich für ihre Patienten leisten. Zudem werden die Vorteile der ambulanten Medizin gezeigt und wie sich Patienten dank medizinischem Fort-

schritt künftig in noch mehr Fällen direkt in der Praxis behandeln lassen können.

Auch diesmal leihen Ärzte und Psychotherapeuten der Kampagne für Großflächenplakate und zahlreiche weitere Formate wieder Gesicht und Stimme. Mit dabei ist erstmals auch ein Arzt aus Baden-Württemberg: Dr. Jochen Bauer, Facharzt für Innere Medizin aus Esslingen, sagt auf seinem Plakat: „Mein Wissen erneuere ich ständig. Mein Instinkt bleibt der Alte.“ Der Hausarzt und Ernährungsmediziner ist seit 2014 niedergelassen. Studiert hatte er von 1997 bis 2003 an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Von 2003 bis 2013 war er Assistenzarzt am Klinikum Esslingen in den Abteilungen

Allgemeine Innere Medizin, Onkologie/Hämatologie, Gastroenterologie und Infektiologie sowie Kardiologie, Pneumologie und Angiologie. Von 2010 bis 2013 war Dr. Bauer zudem Qualitätsbeauftragter.

Neben neuen Plakaten und Anzeigenmotiven ist jetzt erstmals auch das Patientenmagazin „A!“ als Teil der Kampagne erschienen. Und auf der Online-Plattform (www.ihre-aerzte.de) wird anhand redaktioneller Formate der Einblick in den Praxisalltag von Ärzten und Therapeuten vertieft. Eine lebendige und realistische Darstellung soll die Attraktivität des Arztberufes untermauern – und damit dem oft gezeichneten Negativbild entgegenwirken.

